



Group Programm zur Celebration vom 30.08.2020

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Things Jesus Never Said

„Du hast Gottes Plan verfehlt“ mit Jens und Christina Koslowski

Manchmal verliert man sein Ziel aus den Augen. Und trifft falsche Entscheidungen. Eine der wichtigsten Personen der Bibel hat das erlebt: **Mose**. Plan verfehlt – und nun ist einfach alles aus und vorbei? Wie Gott mit ihm trotzdem zum Ziel kommt, steht im Buch Exodus (2. Mose):

Als Kind von Israeliten geboren, ausgesetzt auf dem Nil, von einer ägyptischen Prinzessin gefunden und am Königshof aufgewachsen -- wie wurde er erzogen? War er vertraut mit dem jüdischen Glauben? Auf jeden Fall wusste er in seinem Herzen, dass er zum Volk Israel gehörte, denn im Alter von 40 Jahren erwachte in ihm der Wunsch, nach seinem Volk zu schauen. Fragst du dich auch, was er die ganzen Jahre gemacht hat? Jedenfalls erkennt er jetzt, dass es Gottes Plan ist, die Israeliten durch ihn aus der Sklaverei zu befreien. Voller Tatendrang prescht er los: „Als er sie aufsuchte, wurde er Zeuge, wie ein Israelit von einem Ägypter misshandelt wurde. Er kam dem Unterdrückten zu Hilfe und rächte das Unrecht, indem er den Ägypter erschlug. *Mose dachte, seine Landsleute würden verstehen, dass es Gottes Plan war, sie durch ihn zu retten, aber sie verstanden es nicht*“ (Apostelgeschichte 7, 23-25).

Aus Angst vor den Konsequenzen seiner Tat musste Mose fliehen. Statt ägyptischer Prinz oder großer Retter der Israeliten ist er auf einmal ein **Viehhirte** in der Wüste. Das hatte er sich bestimmt ganz anders vorgestellt. Mose wollte Gottes Plan ausführen, aber auf seine eigene Art und Weise. Seine Entscheidungen haben ihn -- wie falsche Weichen – auf eine Art **Abstellgleis** geführt. Und da würde er die nächsten 40 Jahre erstmal bleiben müssen. Was werden seine Gedanken gewesen sein? „Du kannst es nicht – du hast es vermässelt – du bist nichts wert – Gott kann dich nicht gebrauchen“? Lügen, die er geglaubt hat. Kennst du das auch bei dir?

Aber wie kommt man jetzt vom Abstellgleis wieder runter? Rückwärtsgang einlegen! Nach vorne geht's ja nicht mehr weiter. Bei Mose bedeutete das, er musste zurück an den Ort, wo er vor seiner Berufung davongelaufen war. Nach 40 Jahren Hirtenjob erscheint Gott ihm und verkündet, dass er seinen Auftrag mit den Israeliten *jetzt* ausführen soll. Zwei Details wollen wir uns genauer anschauen.

1. In 2. Mose 3,5 befiehlt Gott Mose, **seine Schuhe auszuziehen**. Warum das denn? Du musst wissen, im damaligen Kontext war das gleichbedeutend mit „die Kontrolle abgeben“, weil nur freie Menschen Schuhe anhatten. Sklaven nicht! Für Mose bedeutet das, er übergibt Gott die Kontrolle über sein Leben und entscheidet sich, ihn als seinen Herrn anzuerkennen.
2. Interessant ist auch, mit welchen Worten sich Gott in Vers 6 vorstellt: „Ich bin der Gott, den dein Vater verehrt hat, **der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs**.“ Indem Gott Mose an die Zusage seines Bundes erinnert, den er mit den Urvätern abgeschlossen hat, möchte er sein Vertrauen gewinnen. Und Gott sagt, sein Name sei „**Ich bin, der ich bin**“ (2.Mose 3,14). Damit weist er auf sein unveränderliches Wesen hin. Er bleibt immer derselbe – gestern, heute und in alle Ewigkeit. Jesus wird diese Aussage über Gottes Wesen später noch konkretisieren. Gott ist:
 - der gute Hirte → er hat einen Plan für dich,
 - das Brot des Lebens → dein Versorger,
 - die Tür → er öffnet dir Wege und bringt Licht in deine Dunkelheit.

Mose hat zwei Drittel seines Lebens verpasst. Aber niemand ist zu alt (oder zu jung), um umzukehren und mit Gott gemeinsam die Reise seines Lebens in die richtige Richtung anzutreten!



Group Programm zur Celebration vom 30.08.2020

Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Group Zeit

Reflexion I: Abraham (20 min)

Abraham musste ewig darauf warten, den Sohn zu bekommen, den Gott ihm versprochen hatte. Wie oft wird er wohl in den ganzen Jahren gedacht haben, ob Gott seine Zusage vielleicht vergessen hat?

- Welche Wünsche hast du, die sich einfach nicht erfüllen, obwohl du schon ewig dafür betest?
- Welche Ziele verfehlst du immer wieder, obwohl du den Eindruck hattest, Gott will sie mit dir erreichen?

→ Du darfst Gott vertrauen. Er hält sein Wort, auch wenn es vielleicht länger dauert, als du es dir gedacht hast!

Reflexion II: Isaak (20 min)

Er ist der langersehnte Sohn Abrahams und wird beinahe von seinem Vater geopfert. Erst in allerletzter Sekunde greift Gott ein.

- In welchem Bereich hast du das Gefühl, du verstehst gerade überhaupt nicht, was Gott mit dir vorhat?
- Wo hast du den Eindruck, du sollst etwas loslassen, was dir aber so wichtig ist?

→ Auch wenn dein Glaube gerade auf die Probe gestellt wird, Gott wird für dich sorgen.

Reflexion III: Jakob (20 min)

Jakob ist in sowohl Betrüger als auch Betrogener. Vieles in seinem Leben lief anders, als er es sich vorgestellt hatte.

- Möglicherweise hast du ähnliche Erfahrungen gemacht? Gibt es bei dir Bereiche, wo alles ganz anders gekommen ist, als du es geplant oder gewollt hast?
- Hast du falsche Entscheidungen getroffen, die dich auf eine Art Abstellgleis geführt haben?

→ Definiere dich nicht darüber, was du erlebt oder getan hast. Gott kommt mit deinem Leben zum Ziel, auch wenn es länger dauert, es dich viel kostet oder du versagt hast!

Tipps: Abstellgleis (30 min)

In der Predigt hat uns Ulrike mit reingenommen in ihre ganz persönliche Geschichte. Und uns erzählt, wie sie die Situation gemeistert hat. Folgende Tipps hat sie für dich, wenn du das Gefühl hast, dein Leben zerbricht gerade:

1. Zu Gott rennen: Bring deinen Frust, deine Trauer, deinen Ärger zu Gott und bitte ihn, dein Herz zu heilen.
2. Hilfe von Freunden holen!
3. Vergeben und vergessen: Vergeben ist eine Entscheidung, die du bewusst treffen kannst. Entscheide dich, nicht schlecht über die Person zu reden, die dich in diese Situation gebracht hat. Mit Worship kannst du die Spirale der negativen Gedanken stoppen. Und indem du einen klaren Cut setzt, wirst du auch nicht ständig wieder an sie/ihn erinnert.

Next Steps: Schuhe ausziehen (15 min)

Nimm dir für die nächste Woche vor, in einem Bereich, der sich dir in den Reflexionen gezeigt hat, die Schuhe sinnbildlich auszuziehen, deine Pläne aufzugeben und dich bereit zu machen – für Gottes Plan, den er für dein Leben hat. Diesen Schritt könnt ihr zum Abschluss gemeinsam im Gebet festmachen.